

Kraftwerk Nossener Brücke

Ebene 8,000 m (1. BA)



Liebe Leserinnen und Leser,

uns allen ist bekannt, die Suche nach Facharbeiterinnen und Facharbeitern und Auszubildenden gestaltet sich immer komplizierter. Obwohl schon einige Lehrverträge unterschrieben sind, wollen wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen. Unsere Erfolgsformel lautet: Kontinuität in der Sache, Zuverlässigkeit und Qualität in der praktischen Ausbildung, neue Wege, die wir immer wieder ausprobieren, vor allem aber das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – von der Aqise, über die Ausbildung bis hin zur Personalbetreuung. Schließlich sind wir mit unseren elf Gewerken geradezu prädestiniert, um unseren Nachwuchs zu entwickeln.

Ihr Tobias Oertel

Wie jeder andere Betrieb muss auch ein Kraftwerk bedient, gewartet und verwaltet werden. Dazu braucht es Büro- und Besprechungsräume, ein Archiv, Sanitäreinrichtungen, einen Erste-Hilfe-Raum, Flure usw.

„Insgesamt sind es im ersten Bauabschnitt 25 Räume verschiedenster Größe und Verwendung, die der Bauhof West saniert und modernisiert.“ erzählt Bauleiter René Rühle. „Von unseren Gewerken sind die Fliesenleger, Fußbodenleger und Maler im Einsatz und werden unterstützt von Maurern, Tischlern und Trockenbauern.“ Für ihn bedeutet das, dass zu Hochzeiten die Arbeit von sechs Gewerken mit bis zu 20 Mitarbeitern zu koordinieren und zu leiten ist. Darüber hinaus wird auch die gesamte Haustechnik erneuert. Das sind aber andere Lose und passiert in Verantwortung von Branchenkollegen. Bis Ende des letzten Jahres wurde die Büroetage seitens der Haustechnik inklusive schadstoffbelasteter Unterhangdecke entkernt. „Unsere Arbeit begann im Januar mit dem Abbruch von Trockenbauwänden, Fliesenbelägen, Fußboden-

belag, Tapeten und Innentüren. All das musste erst mal raus, bevor wir dann beginnen konnten. Zugute kam uns, dass wir 2020 und 2021 auch schon die Räume der Warte des Kraftwerkes saniert hatten. So waren wir schon mit den Abläufen und Anforderungen des Auftraggebers vertraut, insbesondere was die Sicherheitsvorschriften als auch den geringen Platz, der uns für die Baustelleneinrichtung zur Verfügung steht, betrifft.“ Eine kleine Herausforderung ist auch die Gebäudegeometrie. Die geschwungene, an den Verlauf der Nossener Brücke angepasste Fassade setzt sich natürlich im Innenbereich mit geschwungenen Gängen fort, was insbesondere für die Trockenbauer bei der Montage der Metallrasterdecke Aufmerksamkeit und Geschick erfordert.

Im Spätsommer sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, damit es dann im zweiten Bauabschnitt auf den Ebenen 0 und 4 weitergehen kann. Die Gesamtfertigstellung ist für Mai 2024 geplant.

Betreiber: DREWAG

Heizkraftwerk Nossener Brücke

- Elektrische Leistung, 270 MW
- Thermische Leistung: 455 MW Heizwasser und 25 MW Dampf
- Brennstoff: Erdgas, leichtes Heizöl (Reservebrennstoff)
- Über das 529 km lange Fernwärmenetz der Landeshauptstadt werden ca. 120.000 Wohnungen und 5.700 Gewerbegebäude versorgt. Das Kraftwerk Nossener Brücke erzeugt ca. 50 % der Fernwärme für die Stadt Dresden.

Ein Bauleiter verabschiedet sich

Rückblick auf 20 Jahre beim Bauhof West

Die allerletzte Baustelle, eine Badsanierung mit Sonderanfertigungen, ist vom Bauherrn abgenommen. Das Projekt ist abgerechnet und nachkalkuliert. Gut und gern 200 Bauvorhaben hat Andreas Klammt in den zurückliegenden 20 Jahren geleitet. Wenn man von einer Spur der Steine reden will, die in dieser Zeit in Dresden und Umgebung hinterlassen wurde, dann bei ihm.

„Dabei war der Anfang im Unternehmen eher holprig, denn mein Bewerbungsgespräch im Bauhof West war ohne Erfolg. Doch ein paar Tage später klingelte das Telefon, am Apparat – damals wie heute Geschäftsführer Tobias Oertel: Wann können Sie anfangen? „Und so begann ich meine Karriere als Bauleiter am 21. Januar 2002. Gleich die

hochwasser von Weißeritz und Elbe. Alles, was wir in den Kellerräumen gemacht hatten, musste nochmals angefasst werden. Aber wir haben es gemeinsam geschafft. In den darauffolgenden Jahren bis 2008 folgten viele weitere Vorhaben für die WG Nordwest, die EWG und viele private Bauherren.

Ab dem vierten Quartal 2008 bis gegen Ende 2009 gab es einen Spezialauftrag für mich. Mit der gesamten Mannschaft ging es zur einzigen Großbaustelle des Unternehmens in den Westen nach Nürnberg. Zuerst wollte dort keiner mit einer „Ostfirma“ arbeiten. Doch nach gut drei Monaten harter Arbeit lief es gut. Schlussendlich konnten wir auch die Bayern so von unserer Leistung überzeugen, dass gleich



Bauleiter Andreas Klammt erzählt.

dingt zu pausieren. Auch der Fußball, der mich seit Kindesbeinen begleitet hat, mit dem ich in meiner Jugendzeit bei Dynamo an der Sportschule trainierte und den ich auch in Bauhof-West-Zeiten mal wieder gern spielte, musste nun zur Seite gelegt werden.

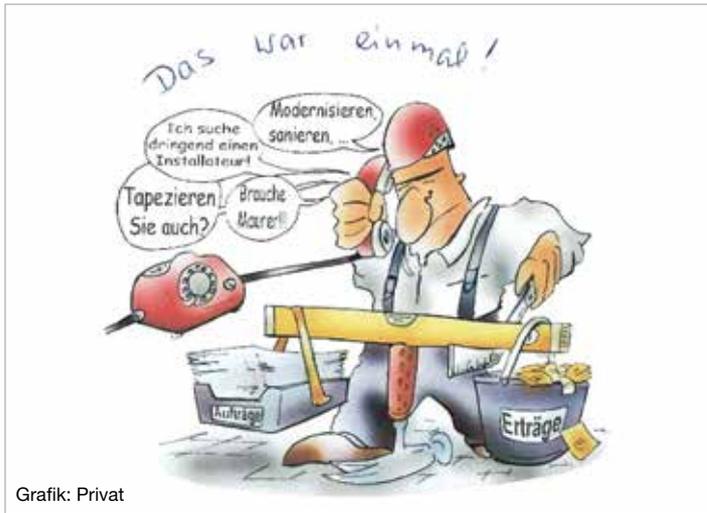
2012 war ich aber wieder voll hergestellt und leitete wieder komplexe Sanierungsvorhaben für verschiedene Wohnungsgenossenschaften. Eine erneute Herausforderung waren die vier Jahre „Klotzcher Höfe“ mit der SWG und IGC als Planer. Hier haben wir gemeinsam mit anderen Firmen meist im „Lindenhof“ dann im „Sonnenhof“ und zum Schluss im „Kirschhof“ die Plattenbauten vom Typ WBS 70/10.8 komplett saniert. Über 1.000 Mieter fanden hier ein neues Zuhause – natürlich, nachhaltig, hochwertig.

Ebenfalls eine Neuheit war die Sanierung der Wohnhochhäuser in der Rathener Straße 115 und 113 mit der WGA und GESA als Planer von 2018 bis 2020. Den Abschluss meine Bauleitertätigkeit bildete von 2021 bis

2022 eine Strangsanierung auf der Braunsdorfer Straße mit der EWG und IGC.

Was bleibt mir noch zu sagen? Ein Bauleiter verabschiedet sich. Danke für die schöne gemeinsame Zeit!“

Eine lange Geschichte. Wie geht es weiter bei Andreas Klammt? „Da ist mir nicht bange. Ich werde mehr Zeit für meine Familie und zum Radfahren haben. Außerdem der Carport muss repariert werden, ich bin glücklicher Opa und – ich werde mehr Insektenhotels bauen. Das habe ich mir in den letzten Jahren als Hobby zugelegt.“



Grafik: Privat

erste Baustelle, die ich zusammen mit Christian Horn – einige werden ihn noch kennen – leitete, hatte es in sich: eine große Herausforderung bei einem komplizierten Bauherrn und zu allem Überfluss kam dann im August noch das Jahrtausend-

noch eine zweite Baustelle hinzukam und wir in diesen zwölf Monaten rund 4,7 Millionen EUR umsetzen.

Dann Ende 2010 der Schock. Eine Rücken-OP war notwendig geworden, die mich zwang, das ganze Jahr 2011 krankheitsbe-

Baublatt 27

Baublatt 34

GU-Auftrag für den Bauhof West in Nürnberg

Wie aus vielen kleinen Arbeiten eine große Baustelle wurde

Mit der Wärmeisolation von Gebäuden beginnt sich der Wärmebedarf. Das ist die Basis für die Wärmeisolation. Ein Haus, das nicht isoliert ist, verliert viel Wärme. Das ist ein Problem, das wir lösen müssen. Wir haben eine Lösung gefunden: Die Wärmeisolation. Das ist ein Projekt, das wir gemeinsam mit dem Bauherrn umsetzen werden. Das ist ein Projekt, das wir gemeinsam mit dem Bauherrn umsetzen werden.

Nachdem die Preise für die Baustoffe stark gestiegen sind, ist es notwendig, die Kosten zu senken. Das ist ein Projekt, das wir gemeinsam mit dem Bauherrn umsetzen werden. Das ist ein Projekt, das wir gemeinsam mit dem Bauherrn umsetzen werden.

Baublatt 47

Wieder geschafft! - Klotzcher Höfe in Dresden

Das ist ein Projekt, das wir gemeinsam mit dem Bauherrn umsetzen werden. Das ist ein Projekt, das wir gemeinsam mit dem Bauherrn umsetzen werden.

Baublatt 52

Hoch hinaus in der Rathener Str. 115

Das ist ein Projekt, das wir gemeinsam mit dem Bauherrn umsetzen werden. Das ist ein Projekt, das wir gemeinsam mit dem Bauherrn umsetzen werden.

Strangsanierung durch den Bauhof West

Gute Teams und Organisation sind das A und O der Strangsanierung

„Wenn der Auftraggeber, in diesem Fall die Wohnungsgenossenschaft ‚Glückauf Süd‘ keine Anrufe erhält, dann sind alle glücklich und unsere Arbeit war so, wie erwartet“, ist die Zusammenfassung von Heiko Geselle. Mit seinen Teams ist er seit Jahren fest ein-



Frühlingshafte Innenhofidylle im Quartier Rungestraße

gebunden in die Strangsanierungen der WBS-Blöcke. Zu einem Team gehören in der Regel zwei Maurer, ein Fliesenleger, ein Fußbodenleger, ein Maler sowie Trockenbauer und Rückbau/Abbruch. Geleitet wird das Team von Vorarbeiter Daniel Grundke. Sie wissen und entscheiden, was wie vor Ort gemacht wird. Die in Dresden errichteten „Platten“ haben üblicherweise sechs Etagen mit zwölf Wohnungen, meist ohne Aufzug. Üblicherweise beginnen die Arbeiten in einem Eingang auf der linken Seite. Bis Mittwochmittag müssen alle Arbeiten beendet sein, dann geht es auf der rechten Seite weiter. Freitag müssen alle Arbeiten in dem Eingang abgeschlossen sein. „Sollten also Mängel oder Verzögerungen auftreten, müssen sie am selben Tag nach Feierabend nachgearbeitet werden. Anders geht es nicht, sonst ist der Takt nicht einzuhalten und die Arbeit nicht zu stemmen“, so der Abteilungsleiter. Also sind zwei Dinge entscheidend: eine vorausschauende Planung plus sehr gute Arbeitsorganisation und feste, harmonisch arbeitende Teams, in denen jeder seine Aufgaben kennt und be-

herrscht und sich jeder auf den anderen verlassen kann. Der Prozess muss von den Monteuren regelrecht verinnerlicht sein. Außerdem muss beachtet werden, dass die Sanierung der Wohnungen in bewohntem Zustand erfolgt. Es muss also so weit als möglich auf die Bewohner und ihre Belange Rücksicht genommen werden. Jede Wohnung unterscheidet sich auch von der anderen, auch das ist eine Besonderheit bei der Strangsanierung, die berücksichtigt werden muss. Dieses Können, das auf jahre-, eigentlich schon jahrzehntelanger Erfahrung beruht, ist wahrscheinlich einer der wichtigsten Gründe, warum der Bauhof West bei dieser Arbeit gern von den Bauherren angefragt wird.



Heiko Geselle
Abteilungsleiter
Maurer

Neu im Bauhof West

Lars Hüttenheber tritt in die Fußstapfen von Andreas Klammt

So ganz neu ist Lars Hüttenheber im Bauhof West gar nicht mehr. Denn er fing seine neue Stelle am 15. Juni 2022 bereits an. Der gelernte Rohrleitungsbauer lief dann längere Zeit, betreut von Daniel Körtge, parallel zu seinem Vorgänger, um Unternehmen, Kunden, Bauvorhaben und Geschäftspartner kennenzulernen und sich tiefgründig in die neue Funktion einzuarbeiten. Doch selbst davor war ihm der Bauhof West schon vertraut. Denn während seines Studiums zum Bautechni-

ker nutzte er wiederkehrend die Zeit in den Semesterferien, um Praktika beim Bauhof West zu absolvieren. „Ich wusste also von vornherein, worauf ich mich hier mit dem Bauhof West einlasse. Beide Seiten waren damals der Meinung: Es passt. Zumal er Unterstützung von allen Seiten erhielt und schnell den Kontakt zu den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bauhof West fand.“ Und dabei ist es geblieben.

Zu seinen ersten Bauvorhaben als Leiter gehörten die Büroinstandsetzungsarbeiten in der Muldaer Straße sowie die Sanierung eines Pumpspeicherwerkes in Grumbach, erzählt

der 32-Jährige. Hierbei arbeitete er mit den Gewerken Maurer, Fassade, Maler, Gebäudereiniger, Fliesenleger, Bodenleger, Dachdecker und Elektriker Hand in Hand. „Das war ein schöner Einstieg. Unsere Arbeit geht eben nur im Team“, so Lars Hüttenheber, der von sich sagt, dass er Freude am Organisieren und am Umgang mit Menschen habe. Gegenwärtig gehört das Bauvorhaben Birkenstraße zu seinem Aufgabenfeld als Bauleiter. Es schließt sich an die umfassenden Sanierungsarbeiten der EWG an ihren Gebäuden wie in der Hainbuchenstraße an. In aktuellen Bauvorhaben erbringt der Bauhof West seine Leistungen allerdings nicht im Los HLS, sondern in den Losen Bau und Maler/Boden.

”

Ich wusste also von vornherein, worauf ich mich hier mit dem Bauhof West einlasse.

”



Lars Hüttenheber
Bauleiter



Bauvorhaben Birkenstraße

Neues in Sachen Ausbildung

Maler stärken auch 2023 ihren beruflichen Nachwuchs

„Am Donnerstag entscheidet es sich“ so begann Matthias Scholz das erste Gespräch zum Baublattartikel. „Da kommen zwei der Bewerber für einen Ausbildungsplatz bei uns zur Vertragsunterzeichnung.“ Insgesamt 15 Interessenten gab es in diesem Jahr für eine Ausbildung zum Maler beim Bauhof West. Drei von ihnen überzeugten im Vorstellungsgespräch bzw. im Praktikum. Allerdings erschienen auch sechs Jugendliche gar nicht zum Gespräch. „Das ist ungenügend und geht gar nicht“, ärgert sich der Abteilungsleiter. „Das Einzige, was mir dann bleibt, ist die Rückmeldung zu den Betreuern in der Arbeits-



Drei dieser Berufsausbildungsverträge wurden 2023 abgeschlossen.

agentur, damit dort Klartext mit den Betroffenen geredet wird. Aber alles in allem ist Scholz ganz zufrieden und hofft nun auf einen guten Start der neuen Azubis im Spätsommer. Apropos, wie sieht es denn bei den Malern mit ihren jetzigen Auszubildenden aus? Leon Schirmacher, gegenwärtig noch im dritten Lehrjahr, wird in diesem Sommer fertig

und hat auch das Angebot zur Übernahme bereits vorliegen. Drei weitere Azubis sind jetzt im zweiten Lehrjahr und machen ihre Sache gut. Unter ih-

„Gegenwärtig sind wir in die gewerkeübergreifenden Projekte des Bauhofs West Birkenstraße, Bodenbacher, Deuberner und Johnsdorfer Straße integriert.“



Matthias Scholz
Abteilungsleiter Maler



nen auch Emilio Beyerlein, den das Baublatt im vergangenen Jahr vorstellte.

„Wir wollen die praktische Ausbildung bei uns auch weiterhin verbessern“, so Scholz. Deshalb bildete sich ein Kollege der Abteilung, Silvio Hartmann, Ende 2022/Anfang 2023 zum Lehrfacharbeiter weiter und erwarb bei der Handwerkskammer Dresden den Nachweis der Ausbilddereignung, im Volksmund „AdA-Schein“ genannt. „Damit bekommen wir neben dem fachlichen auch das pädagogische Rüstzeug für eine fundierte Betreuung unserer Azubis.“

Stolz ist die Abteilung auch auf die Auszeichnung durch einen ihrer Industriepartner als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“. Gerade mit Blick auf Zukunftsthemen in der Lehrausbildung der künftigen Maler und Lackierer sieht die Abteilungsleitung hier noch weitere Möglichkeiten der Kooperation.

Wechsel der Heizungsverkleidung

Strangsanierung beim BV Bodenbacher Straße

Seit Jahren sind die Monteure der Bauhof West GmbH in den Wohngebäuden der WG Aufbau Dresden zu finden und haben inzwischen einen großen Anteil an der Sanierung und Modernisierung des Wohnungs-

bestandes der größten Dresdner Genossenschaft. Dieser umfasst immerhin ca. 17.000 vorrangig nach dem Zweiten Weltkrieg errichtete Bauten.

Gegenwärtig ist Conny Wünsche mit seiner Abteilung im Ulberndorfer Weg unterwegs, um im Rahmen der Umstellung auf die Zweirohrheizung die Trockenbauarbeiten vorzunehmen. Das betrifft das gesamte beliebte Wohnviertel mit den typischen WBS-70-Häusern. „In diesem Jahr werden wir in ca. 550 Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmern die alten Verkleidungen der Heizungssysteme demontieren und neue Kanäle montieren. Pro Strang haben wir dafür einen halben Tag für den Rück- und eine halben Tag für den Einbau“, erklärt der Abteilungsleiter. „Auch bei uns kommt es darauf an, dass die Kollegen vor Ort ein eingespieltes Team sind, um alle Arbeiten qualitätsgerecht in der geforderten Zeit zu erledigen.“



Conny Wünsche
Abteilungsleiter
Tischler/
Trockenbauer



Uwe Matthes beim Montagearbeiten der neuen Heizungsrohrkanäle

Aber das klappt schon. Schließlich ist die Strangsanierung eines der hauptsächlichen Tätigkeitsfelder der Bauhof West-Unternehmensgruppe.

„Dieses Bauvorhaben wird unsere Abteilung noch das ganze Jahr und darüber hinaus beschäftigen. Insgesamt leistet der Bauhof West damit einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Energie- und CO₂-Einsparung durch die WG Aufbau.“